

Reinhard Pasteiner zog aus Zeitgründen die Ajdovščina-Rallye dem Barum-Abenteuer vor und durfte sich in Slowenien über Platz 5 im Gesamtklassement freuen

Fotos: Žiga Šparemblek, kaliba-trieb



Admiral-Vyškov-Rallye – CZ

## Warum die Tschechen so gut sind ...“

war eine persönliche Einladung des Veranstalters gewesen, die Michael Kogler/Roland Rieben und das VW-Rallye-Team Austria nach Komorany, südlich von Brünn, zum sechsten Lauf der Tschechischen Sprint-Rallye-Meisterschaft brachte.

Ursprünglich schon vor Saisonstart abgesagt, war die Veranstaltung – acht Stunden über 77,44 Kilometer – nun doch wieder statt der aus finanziellen Gründen abgesagten Rallye Prachatice in den Kalender zurückgekehrt. Unter den 109 Teams befanden sich nicht weniger als fünf S2000 und zwei WRC, darunter auch sechs Diesel, mit denen man sich zu messen beabsichtigte. Mangels A-Homologation musste der Scirocco allerdings in der Gruppe S antreten. Die unglaublich schlechten Asphaltstraßen erschreckten Kogler ein wenig, weshalb er die ganze Rallye mit Intermediates bestritt. Trotzdem konnte man sich im Diesel-Feld bald auf Platz 2 hinter den von früheren Auftritten bei der Jänner-Rallye auch hierzulande bekannten Brüdern Bocek (Škoda Octavia) halten, ehe in SP 6 ein Halbschleifendefekt auftrat. Zwar wäre es möglich gewesen, sich ins Service zu begeben und dort eine neue einzubauen, was wollte man sich allerdings nicht mehr antun und packte lieber alles zusammen. „Wenn du siehst, wie da gefahren wird, dann weiß man, warum die Tschechen so gut sind“, meinte Teamchef Gottfried Kogler zum Abschluss, wobei er noch die besondere Gastfreundschaft des Veranstalters herausstrich. Gesamtsieger wurden die Brüder Roman und Pavel Dlouhý in einem Peugeot 207 S2000.

Werner Schneider



Michael Kogler hielt sich auch gegen die tschechischen Diesel-Piloten beachtlich

Foto: Jan Olejníček



Rallye Primorje-Ajdovščina – SLO

## Erfolgreicher Test

Eigentlich hatte Reinhard Pasteiner auch bei der Barum-Rallye antreten wollen. Leider fehlte dem Unternehmer die nötige Zeit für eine mehrtägige Besichtigung, womit man kurzfristig umdisponierte und nach Slowenien auswich um zu Testzwecken den vierten Lauf zur dortigen Meisterschaft rund um Ajdovščina unweit der Touristik-Metropole Postojna zu bestreiten.

Schließlich waren dort nur vier verschiedene Prüfungen zu besichtigen – insgesamt galt es acht Prüfungen über 76,65 Kilometer zu absolvieren, welche von immerhin 82 Teams aus sieben Nationen in Angriff genommen wurden. Das größte Problem bei der auch zur kroatischen Meisterschaft und zur Zentraleuropazonen-Trophy zählenden Ajdovščina-Rallye war die Hitze – bei immerhin 34 Grad Außentemperatur kam man im feuerfesten Overall ganz schön ins Schwitzen. Mit den allerschnellsten Leuten konnten der Niederösterreicher und sein Kärntner Co-Pilot Gerald Winter zwar nicht ganz mithalten, aber nach einer zweiten Zeit auf dem abschließenden Stadtrundkurs gab's den respektablen fünften Platz mit 1:04 Minuten Rückstand auf die slowenischen Sieger Darko Peljhan/Igor Kacin, die ebenfalls einen Evo IX bewegten und 9,1 Sekunden vor Hermann Gaßner sen./Karin Thannhäuser erfolgreich blieben.

Mit Günther Kremel/Andreas Kreissl war noch ein zweites österreichisches Team am Start. Im winzigen historischen Feld hatten sie mit ihrem Ford Escort 1300 GT natürlich

keine Chance gegen zwei ungarische Porsche-Teams. Trotz eines in der zweiten Rallye-Hälfte sterbenden Getriebes rettete man sich über die Runden, wurde aber als einziges Team in der letzten Prüfung von einem heftigen Gewitter überrascht, was noch eine weitere Minute kostete. Trotzdem hielt man sich angesichts der geringen Motorleistung mit Platz 54 unter 56 gewerteten Teams beachtlich.

Werner Schneider



Statt die Berggipfel zu stürmen zieht es Bergeuropameister Günther Kremel heuer wieder mehr zum Rallyesport

Foto: Žiga Šparemblek

# SCHLAGER RALLYSPORT

00420 602 710 267